

Wer ist die Wirtschaft?

Lehrerinformation



1/9

Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erkennen wirtschaftliche Beziehungen innerhalb der Gesellschaft und verstehen, dass sie ein Teil der Wirtschaft sind. • SuS können einen Bezug zwischen einer Meldung im Wirtschaftsteil einer Zeitung und ihrem Alltag herstellen. • SuS können den Wirtschaftskreislauf an einem Beispiel konkretisieren.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsartikel über den starken Franken und dazugehöriges Arbeitsblatt • Arbeitsblatt Wirtschaftskreislauf
Sozialform	GA, EA, Plenum
Zeit	45'

Der Ablauf im Überblick



Schritt	Details, Methode	Zeit
1. Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrergespräch 	10'
2. aktueller Artikel	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre • Arbeitsblatt • Besprechung 	20'
3. Wirtschaftskreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • Lücken in der Zeichnung ausfüllen 	15'

Wer ist die Wirtschaft?

Lehrerinformation



2/9

Detaillierte Beschreibung des Ablaufs



1. Einführung

Wirtschaft – wer ist das?

„Die Wirtschaft“ wird oftmals mit Geld, Banken, Börsen und Grossunternehmen gleichgesetzt. Dabei betrifft die Wirtschaft uns alle – täglich und in mannigfaltiger Weise. Die Wirtschaft – das sind wir.

SuS sind:

- künftige Arbeitende
- ev. künftige Unternehmer und Arbeitgeber
- Nachfrager, Konsumentinnen und Konsumenten
- künftige Normengeber für die Wirtschaft (direkte und indirekte Demokratie)
- in Ausbildung – auch zur Vorbereitung auf eine Arbeitstätigkeit
- Kunden von Unternehmen und somit auch Ziel von Marketingmassnahmen

Begriffsklärung:

Wirtschaftliche Akteure: Dazu zählt man Unternehmen, arbeitende Menschen, Konsumentinnen und Konsumenten, Investoren (Kapitalgeber), den Staat, Verbände, Gewerkschaften.

Wirtschaftliche Beziehungen: wenn zwei Wirtschaftsakteure miteinander in Kontakt treten, z.B. um etwas zu tauschen oder zu kaufen bzw. verkaufen.

Volkswirtschaft: alle wirtschaftlichen Beziehungen eines Landes.

Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen: Die Bedingungen, unter denen die wirtschaftlichen Akteure in einem Land handeln:

- das Rechtssystem: Gesetze, Vorschriften, Gerichte, Betreibungsämter usw.
- das politische System
- die Währung und die mit ihr verbundene Kaufkraft im In- und Ausland (Wechselkurs)
- die Eigentumsstruktur (Verhältnis staatlich/privat, Vermögensverteilung)
- Infrastruktur (Verkehr, Gesundheitssystem u.a.)
- Kultur und Gesellschaft: z.B. ungeschriebene Regeln wie die Einstellung zur Arbeit, die Erwartung, pünktlich zu sein usw.

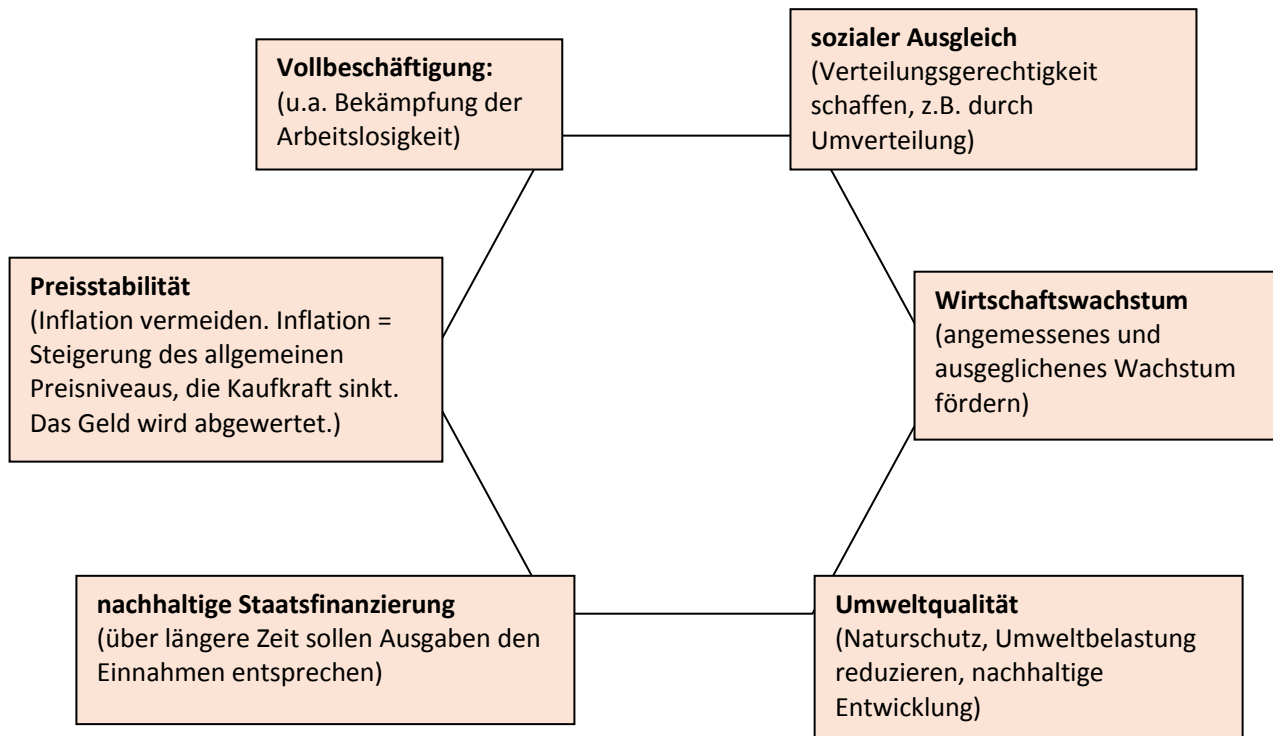
Wirtschaftspolitik: wie ein Land seine wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestaltet. Die wichtigsten Ziele der Wirtschaftspolitik werden im sogenannten magischen Sechseck dargestellt. Man nennt das Sechseck „magisch“, da es oft schwierig ist, alle Ziele gleichzeitig zu erfüllen. Ist ein Ziel nur zu Lasten eines anderen zu erfüllen, ist das ein Zielkonflikt. Wirtschaftlich erfolgreiche Länder haben meistens einen guten Ausgleich der Ziele erreicht.

Wer ist die Wirtschaft?

Lehrerinformation



3/9



Wirtschaftswissenschaften: Wirtschaftswissenschaftler (Ökonomen) untersuchen wirtschaftliche Beziehungen innerhalb einer Gesellschaft und geben Empfehlungen ab, wie sich Ressourcen effizient einsetzen lassen. Die Effizienz ist ihr wichtigstes Mass: Gute Ökonomen sagen, was effizient ist und nicht, was „gut“ oder „schlecht“ ist.

Wirtschaftliches Prinzip: Es bedeutet, den grössten „Output“ mit den Ressourcen zu erzielen, die einem zur Verfügung stehen (siehe Lektion 2)

„**Wirtschaft**“ und „**wirtschaftlich**“ kann man auch mit den Fremdwörtern „**Ökonomie**“ und „**ökonomisch**“ ersetzen. Das griechische Wort „oikos“ bedeutete „Haushalt“: Wirtschaften ist also Haushalten, d.h. haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umgehen.

Warum lohnt es sich für SuS des Zyklus 3, mehr über Wirtschaft zu erfahren?

Das moderne Leben spielt sich in einem Netz wirtschaftlicher Beziehungen ab. Um im eigenen Leben die richtigen Entscheide zu fällen, ist es hilfreich, so viel wie möglich über die Funktionsweise der Wirtschaft zu verstehen. Z.B.:

- um kritisch über den (Wirtschafts-)Alltag nachzudenken, die eigenen Entscheide und politischen Abstimmungen zu hinterfragen. Ganz einfach: um Bescheid zu wissen und diesbezüglich „mündig“ zu werden.
- Für die Wahl der Ausbildung sollte man die Trends in der Arbeitswelt beobachten.
- Wie kann man Geld sparen und gespartes Geld gut investieren oder sinnvoll ausgeben?

Wer ist die Wirtschaft?

Lehrerinformation



4/9



2. Aktueller Artikel

Artikel über den starken Franken.¹ Auftrag zu lösen in Gruppen von 2–4 Personen.

1. Zusammenhänge aufzeichnen:

Seit Januar 2015 verteidigt die Schweizerische Nationalbank die Untergrenze zum Euro nicht mehr.

→ *wieder flexible Wechselkurse ohne fixe Untergrenze. Bemerke: Flexible Wechselkurse sind a priori sinnvoll.*

→ *Frankenkurs steigt*

→ *höhere Kosten = Nachteil gegenüber ausländischer Konkurrenz*

→ *weniger Export*

→ *weniger Umsatz für die exportierenden Unternehmen*

→ *Verlust anstatt Gewinn*

2. Was bedeutet der Ausdruck „produktiver werden“?

mehr Wert mit demselben Aufwand (Geld, Zeit, Arbeitskraft, Rohstoff, Energie) oder einen bestimmten Wert mit weniger Aufwand erzeugen

3. Was kann das Unternehmen „Baumann Federn“ tun, um keine Verluste zu schreiben?

– *neueste Technologie einsetzen*

– *Abläufe verbessern, um Zeit und Geld einzusparen*

– *Schulung der Mitarbeitenden, damit sie in ihrer Arbeit die richtigen Entscheide fällen*

– *Spezialisierung auf Produkte mit hohen Margen; Forschung und Entwicklung*

– *Idealer Mix aus: Eigenfertigung Schweiz und Ausland, Zukauf im In- und Ausland*

– *Marketing und Werbung verstärken*

– *Preise senken (wo möglich). Mit tieferen Preisen lässt sich ein grösserer Umsatz erzielen, falls deutlich mehr verkauft werden kann.*

– *nur kurzfristig: Arbeitsstunden erhöhen*

Weitergehende Fragen:

1. Welche Folgen hätte die Verlagerung der Produktion ins Ausland?

– *tieferer Kosten für das Unternehmen (aber: Der Weggang aus dem vertrauten und stabilen Umfeld kann auch manche Nachteile mit sich bringen.)*

– *Verlust von Arbeitsplätzen am Schweizer Standort des Unternehmens, aber auch bei Zulieferern und im Dorf*

– *Verlust des Wissens der Mitarbeitenden für das Unternehmen*

– *Verlust der Ausbildung und Erfahrung der Mitarbeitenden, falls diese keine ähnliche Arbeitsstelle mehr finden*

– *Steuerverluste für Gemeinde, Kanton und Bund*

– *evtl. positiv: Schulabgänger lernen Berufe in Branchen, in denen die Chancen gross sind*

¹ www.swissinfo.ch/ger/waehrungskrise_starker-franken-macht-exporteuren-das-leben-schwer/41614438, vereinfachte und gekürzte Version des Artikels

Wer ist die Wirtschaft?

Lehrerinformation



5/9



2. Wie könnte dieser Zeitungartikel für dich direkt von Bedeutung sein?

- *Ausbildung in einer Branche und in einem Beruf wählen, die zukunftsträchtig sind*
- *erkennen, dass gewisse Eigenschaften wie z.B. Flexibilität und Offenheit für Neues seitens Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der heutigen Zeit sehr vorteilhaft sind*
- *erkennen, dass Unternehmen einem internationalen Wettbewerbsdruck ausgesetzt sind und sich daher ständig verbessern müssen; jede/r SuS kann dazu beitragen.*

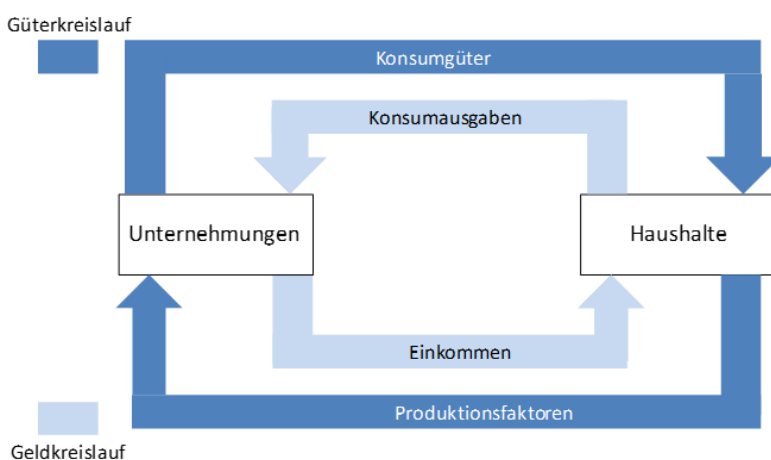
3. Warum ist der Schweizer Franken überhaupt so stark?

- *Der Wert einer Währung spiegelt die Wirtschaftskraft des betreffenden Landes oder Währungsraums wider. Der starke Franken drückt die Stärke der Schweizer Wirtschaft aus.*
- *Wenn Personen aus dem Ausland Schweizer Produkte kaufen wollen, müssen sie vorher zuerst Schweizer Franken kaufen (also ihre Währung in Franken umtauschen). Wenn die Nachfrage nach Erzeugnissen aus der Schweiz gross ist, steigt daher die Nachfrage nach Franken -> der Franken wird stärker.*
- *Ausländische Anleger haben Vertrauen in die Schweiz, ihre Wirtschaft und ihre politischen Institutionen. Wenn sie ihr Geld in der Schweiz anlegen, steigt die Nachfrage nach Franken und der Kurs steigt (Stichwort: sicherer Hafen).*
- *Spekulation auf den Franken: Unter der Annahme, dass der Wert des Frankens langfristig tendenziell steigt, wollen Anleger von dieser Wertsteigerung profitieren – so kann es zu kurzfristigen Aufwertungsschüben kommen.*
- *(weitere Gründe, deren Verständnis für diese Schulstufe zu anspruchsvoll wäre)*

3. Wirtschaftskreislauf

Arbeitsauftrag: SuS füllen das Arbeitsblatt zum Wirtschaftskreislauf mit Bleistift aus.

LP kann evtl. mit Einsetzen des ersten Begriffs helfen.



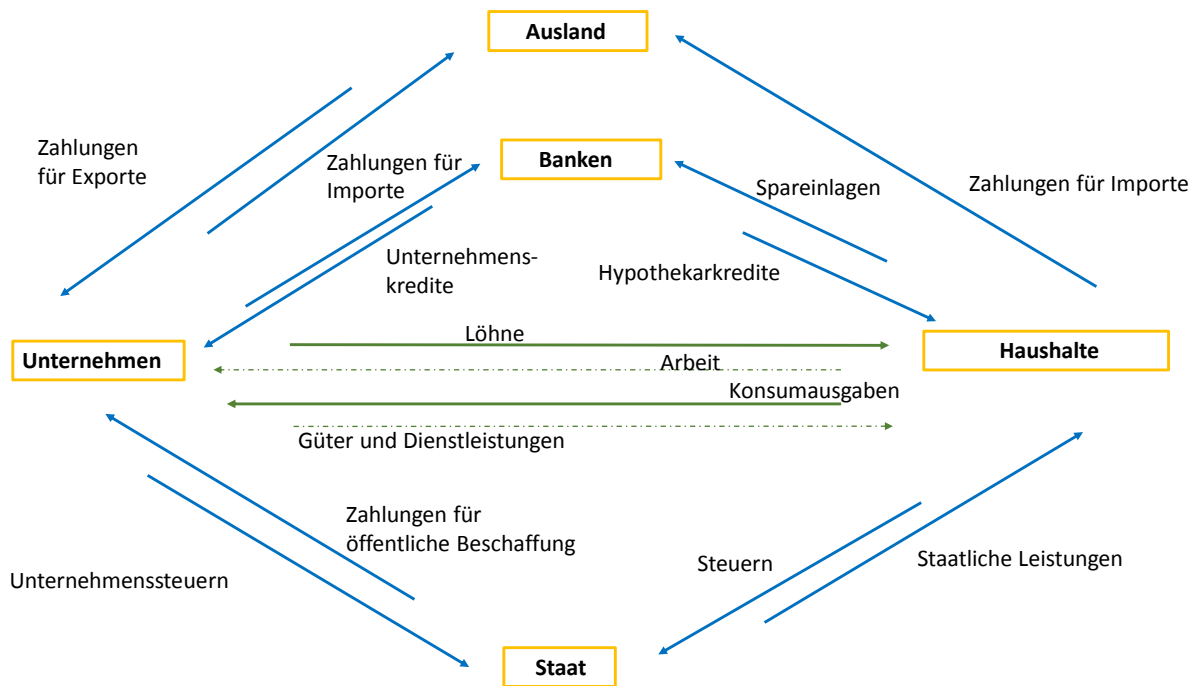
Wer ist die Wirtschaft?

Lehrerinformation



6/9

Untenstehend ein etwas ausführlicherer Wirtschaftskreislauf:



Wer ist die Wirtschaft?

Arbeitsblatt



7/9

Zeitungsartikel

Starker Franken macht Exporteuren das Leben schwer

swissinfo.ch, 20. August 2015



Der Schweizer Franken zeigt weiterhin keine Anzeichen von Schwäche. Deshalb sucht die Schweizer Exportindustrie mit Hochdruck nach Möglichkeiten, den Gürtel enger zu schnallen und angesichts der Währungskrise wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zum Beispiel das Unternehmen „Baumann Federn“. Die Aktiengesellschaft ist eines der von der Währungskrise betroffenen KMU (kleine und mittelgrosse Unternehmen). Ohne Veränderungen wird die Firma dieses Jahr laut eigenen Berechnungen rund zehn Prozent ihres Umsatzes einbüßen, und für die Schweizer Produktionsstätte im sankt-gallischen Ermenswil erwartet das Unternehmen einen Verlust.

Baumann ist damit nicht allein. Exporteure aller Grössenordnungen leiden unter dem starken Franken. Laut Swissmem, dem Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, gingen die Umsätze seiner über tausend Mitglieder in der ersten Jahreshälfte um 7,1% zurück. Gewinnmargen und Reingewinne nahmen ebenfalls ab, seit die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 die Verteidigung eines Mindestkurses gegenüber dem Euro aufgegeben hat. Die Aufträge schwinden.

Baumann Federn beschäftigt weltweit 1500 Arbeitnehmende, darunter 500 in der Schweiz. Es stellt individuell gefertigte Federn her für Fahrzeuge, medizinische Geräte und Elektroartikel. 88% der Produkte werden exportiert, der Grossteil davon in die EU (Europäische Union). Viele seiner Konkurrenten haben ihren Firmensitz im kostengünstigeren Deutschland.

"Noch im Jahr 2014 waren wir voll ausgelastet. Doch von einem auf den anderen Tag brachten einige unserer Produkte bei gleicher Arbeitsbelastung zwischen 10 und 15% weniger Profit ein. Wir müssen heute viel produktiver werden, um angesichts unserer internationalen Konkurrenten wettbewerbsfähig zu bleiben. Doch wir arbeiten in einem sehr nebligen Umfeld, weil niemand weiss, welche Wechselkurse in den kommenden Monaten gelten werden.", so der Geschäftsführer von Baumann Federn.

Radikale Schritte

Baumann erhöhte Anfang 2015 die Arbeitsstunden seiner Angestellten. Nun wird die Produktpalette unter die Lupe genommen und entschieden, welche Produktionslinien beibehalten und welche aufgegeben werden sollen. Auch das Einfrieren geplanter Investitionen und Stellenbesetzungen sowie eine Überarbeitung der Preisliste für die Kunden werden erwogen.

Vermutlich der radikalste aller möglichen Schritte wäre eine Verlagerung der Produktion zu Standorten ausserhalb der Schweiz. Doch diese letzte Option könnte auch die schwierigste sein. "Das ist ein sehr komplexer Prozess. Man kann nicht einfach einen Knopf drücken und Teile der Produktion aus der Schweiz auslagern. Einen Teil der nötigen Technologie und des Know-hows gibt es in anderen Ländern vielleicht gar nicht. Zudem muss eine teilweise Verlegung ein zeitintensives und teures Genehmigungsverfahren unserer Kunden durchlaufen", betont der Geschäftsführer.

Doch derzeit erwägen mehr und mehr Schweizer Firmen die Verlegung eines Teils ihrer Produktion ins Ausland.

Wer ist die Wirtschaft?

Arbeitsblatt



8/9

Fragen zum Zeitungsartikel „Starker Franken macht Exporteuren das Leben schwer“



1. „Seit Januar 2015 verteidigt die Schweizerische Nationalbank die Untergrenze zum Euro (1 EUR = 1.20) nicht mehr.“ Welche Folgen haben sich daraus ergeben?

— _____

— _____

— _____

— _____

— _____

2. Was bedeutet der Ausdruck „produktiver werden“?

3. Was könnte das Unternehmen „Baumann Federn“ tun, um weiterhin Gewinne zu schreiben?

— _____

— _____

— _____

— _____

— _____

— _____

4. Welche Folgen hätte die Verlagerung der Produktion ins Ausland?

— _____

— _____

— _____

— _____

— _____

— _____

Wer ist die Wirtschaft?

Arbeitsblatt



9/9



Weitergehende Fragen:

5. Warum könnte dieser Zeitungartikel für dich direkt von Bedeutung sein?

6. Warum ist der Schweizer Franken überhaupt so stark?

Wirtschaftskreislauf

Die Wirtschaft ist ein komplexer Mechanismus. Millionen von wirtschaftlichen Beziehungen (Käufe und Verkäufe, Arbeitsleistungen und Lohnzahlungen etc.) finden täglich statt. Wie eine Modelleisenbahn das Eisenbahnnetz im Kleinen abbildet, so fasst das untenstehende Modell die wichtigsten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den wirtschaftlichen Akteuren zusammen.

Fülle die Lücken in der Zeichnung mit den passenden Begriffen:

- *Unternehmung*
- *Konsumgüter*
- *Produktionsfaktoren*
- *Haushalte*
- *Einkommen*
- *Konsumausgaben*

